



# Jahresbericht 2025

## Ambulante Krebsberatungsstelle Reutlingen

Ambulante Krebsberatungsstelle Reutlingen

Steinenbergstr. 23

72764 Reutlingen

[krebsberatungsstelle@kliniken-rt.de](mailto:krebsberatungsstelle@kliniken-rt.de)

Finanzielle Förderung



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Strukturqualität .....	3
2.1	Personelle Ausstattung.....	3
2.2	Leistungsspektrum .....	3
2.3	Räumlichkeiten.....	4
3	Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	4
3.1	Teambesprechungen/Intervision .....	4
3.2	Supervision .....	4
3.3	Weiterbildung/Qualifizierung der Mitarbeiterinnen .....	4
3.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	4
3.5	Kooperation und Vernetzung .....	5
4	Statistische Daten.....	5
4.1	Merkmale der Ratsuchenden .....	5
4.1.1	Anzahl der Ratsuchenden.....	5
4.1.2	Art der Krebserkrankungen .....	6
4.1.3	Geschlecht und Alter .....	7
4.1.4	Durchschnittliche Belastung (Distress Thermometer) .....	8
4.1.5	Einzugsgebiet.....	8
4.1.6	Wie werden die Ratsuchenden auf uns aufmerksam?.....	8
5	Beratungsleistungen.....	8
5.1	Anzahl der Kontakte .....	8
5.2	Beratungsthemen.....	9
5.3	Ergebnisse der Befragung zur Beratungszufriedenheit der Ratsuchenden .....	10
6	Ausblick.....	11

## 1 Einleitung

Die Ambulante Krebsberatungsstelle Reutlingen wurde im April 2022 von den Kreiskliniken Reutlingen GmbH gegründet. Seitdem berät das Team der Ambulanten Krebsberatungsstelle Reutlingen Menschen, die an Krebs erkrankt sind, deren Angehörige und Freunde sowie Fachvertreter unterschiedlichster Professionen über die medizinische Behandlung hinaus. Finanziert wurde das Team in 2025 von Januar bis einschließlich März entsprechend dem §65e, SGB V überwiegend (80%) vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen und dem Verband der Privaten Krankenversicherung, ergänzt aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg sowie Eigenmitteln der Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Da der erneute Förderantrag von der GKV abgelehnt wurde, wurde die Beratungsstelle von April bis Ende des Jahres durch Eigenmittel der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH und durch Mittel des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg finanziert. Weiterhin erhält die Krebsberatungsstelle Spendengelder, mit Hilfe derer nicht geförderte Projekte und Zusatzangebote, wie beispielsweise eine Onko-Walking Gruppe, bis April 2025 umgesetzt werden konnten.

## 2 Strukturqualität

### 2.1 Personelle Ausstattung

Das Team der Beratungsstelle setzt sich interdisziplinär zusammen und bestand im Jahr 2025 aus 0,6 VZ Psychologie und 0,6 VZ Sozialrecht. Von Januar bis August verteilten sich die 0,6 VZ Psychologie auf zwei Fachkräfte (0,4 VZ und 0,2 VZ). Im September wurde der gesamte Beratungsumfang von einer psychologischen Fachkraft übernommen. Darüber hinaus konnte die Assistenz-/Verwaltungsfachkraft mit 0,5 VZ übergangslos besetzt werden. Alle Beraterinnen verfügen über die geforderte Qualifikation und haben eine Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (DKG) absolviert oder befanden sich in Weiterbildung.

Die Ambulante Krebsberatungsstelle hat keine Außenstelle und bietet keinen Außensprechtag an.

### 2.2 Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Ambulanten Krebsberatungsstelle Reutlingen orientiert sich an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ (AWMF) sowie an den „Empfehlungen zum Leistungsspektrum, zu den Qualitätskriterien und Finanzierungsmodellen ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“ (AG Nationaler Krebsplan). Es ist als niederschwelliges Angebot konzipiert und umfasst: Erstgespräch und Screening, Informationsvermittlung, Sozialberatung, Psychoonkologische Beratung, Psychologische Beratung, Psychoedukation, Paar- und Familienberatung und Psychoonkologische Krisenintervention. Die Beratung kann persönlich, telefonisch, per Mail oder durch Nutzung digitaler Medien erfolgen. Im Einzelfall kann eine aufsuchende Beratung immobiler Ratsuchender erfolgen. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen, Trauerbegleitung, die Vermittlung zu weiteren internen und externen Angeboten und zu Selbsthilfegruppen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungs- und Kooperationsarbeit. In der Beratung orientieren wir uns am Bedarf der Ratsuchenden. Die Beratung erfolgt nach vorheriger Terminvergabe und kann als Einzel-, Paar- oder Familiengespräch erfolgen. In einer akuten Krisensituation ist auch eine kurzfristige telefonische Intervention möglich. Durch die Beratung entstehen den Ratsuchenden keine Kosten. Die Beratungsgespräche unterliegen der Schweigepflicht, datenschutzrechtliche Vorgaben werden entsprechend berücksichtigt.

### 2.3 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten werden von den Kreiskliniken Reutlingen zur Verfügung gestellt. Die Beratungsstelle befindet sich in einem Nebengebäude in unmittelbarer Nähe zum Klinikum am Steinenberg in Reutlingen. Das Gebäude verfügt über einen behindertengerechten Zugang. Des Weiteren gibt es eine Toilette, einen Wartebereich, einen Anmeldebereich mit Küchenzeile und zwei Beratungsräume. Die Beratungsstelle ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) als auch mit dem PKW - Ratsuchende können direkt vor dem Gebäude abgesetzt bzw. abgeholt werden - gut erreichbar. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten stehen je nach Verfügbarkeit in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

## 3 Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung

### 3.1 Teambesprechungen/Intervision

In wöchentlichen Teambesprechungen und Intervisionen werden aktuelle Themen besprochen und der inhaltliche und konzeptionelle Aufbau der Krebsberatungsstelle gemeinsam weiterentwickelt.

### 3.2 Supervision

Zur Sicherung der fachlichen Qualität und Teambildung nahmen im Jahr 2025 alle Mitarbeiterinnen an vier externen Supervisionen im Umfang von je 90 Minuten teil.

Eine kollegiale Intervision findet einmal wöchentlich im Rahmen der Teambesprechung statt.

### 3.3 Weiterbildung/Qualifizierung der Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiterinnen der KBS nehmen kontinuierlich an Fortbildungen teil. Dazu gehörten in 2025 fachspezifische Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Psychoonkologie und des Sozialrechts.

### 3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um die Bekanntheit unseres Beratungsangebotes zu erhöhen und unsere Arbeit zu verdeutlichen. Dies geschieht beispielsweise durch Flyer, Homepage, Pressearbeit, Informationsveranstaltungen und Vorträge. Auch mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über die Belange von krebskranken Menschen und Angehörigen zu informieren und sie für diese zu sensibilisieren, Probleme zu verdeutlichen und über neue Entwicklungen zu informieren.

Der Flyer der Ambulanten Krebsberatungsstelle liegt im Klinikum am Steinenberg, dem Universitätsklinikum Tübingen, in diversen Allgemein-, Gynäkologischen- und Onkologischen Arztpraxen, sowie in einzelnen onkologischen Reha-Kliniken aus. Das Beratungsangebot wird weiterhin auf der eigenen Webseite <https://www.krebsberatungsstelle-reutlingen.de/> präsentiert. Darüber hinaus gibt es einen Flyer über Selbsthilfegruppen und Sportangebote für an Krebs erkrankte Menschen in der Region. Auch im Jahr 2025 wurde auf den Social-Media-Kanälen der Kreiskliniken Reutlingen auf das Beratungsangebot der Krebsberatungsstelle aufmerksam gemacht.

Seit Juli erscheint unser monatlicher Newsletter, in dem wir über verschiedene Themen, Anlaufstellen, Veranstaltungen sowie Angebote rund um das Thema Krebs informieren. Für den Newsletter dürfen sich die Ratsuchenden aktiv mit ihrer E-Mail-Adresse anmelden. Der Newsletter wird via Mail versendet. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich. 2025 haben sich 100 Ratsuchende für die Anmeldung zum Newsletter entschieden.

### 3.5 Kooperation und Vernetzung

Ein zentrales Anliegen unserer Krebsberatungsstelle ist die Verbesserung der psychosozialen Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen über die Vernetzung mit anderen in der regionalen onkologischen Versorgung tätigen Leistungserbringern und Institutionen. Dabei spielen die regionalen Krankenhäuser und Kliniken eine wichtige Rolle. Ein regelmäßiger Austausch findet mit der Psychoonkologie und dem Sozialdienst des Klinikums am Steinenberg Reutlingen statt. Die Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen, niedergelassenen Psychotherapeut\*innen, Psychoonkolog\*innen, Ärzt\*innen und onkologischen Schwerpunktpraxen konnten gefestigt werden. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Vernetzung und dem Austausch mit verschiedenen Einrichtungen und Angebote für Betroffene und ihre Angehörige in der Region. So fand zum einen ein persönlicher Austausch mit dem ambulanten Hospizdienst statt. Des Weiteren gab es Hospitationen im Hospiz, bei der Brückenpflege, im stationären psychoonkologischen Bereich, auf der Palliativstation, in der Strahlentherapie, sowie in der klinischen Sozialarbeit.

Aufgrund der eingeschränkten finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen können derzeit von der Krebsberatungsstelle Reutlingen selbst nur bedingt Gruppenangebote umgesetzt werden. Bedauerlicherweise konnte die Onko-Walking Gruppe die durch eine zertifizierte Onko-Walking Kursleiterin angeleitet wurde aus personellen Gründen seit April nicht weitergeführt werden.

Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Tübingen, die es unseren Ratsuchenden ermöglicht, die dortigen Gruppen- und Kreativangebote zu nutzen.

Die Kooperation mit dem ebenfalls im Gebäude „Steinenbergstr. 23“ ansässigen Förderverein Sonnenstrahlen e.V. bietet eine wichtige Ergänzung unseres Angebotes für Kinder und Jugendliche, deren Eltern oder engste Angehörige an Krebs erkrankt sind. Dort besteht die Möglichkeit im Rahmen von Kunst-, Reittherapie oder erlebnispädagogischen Angeboten, die Ängste und Sorgen, wie auch Hoffnungen oder den Verlust in einem geschützten Rahmen zu verarbeiten.

Auf überregionaler Ebene bestehen Vernetzungen mit folgenden Organisationen und Arbeitsgruppen:

- Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg (in Kooperation des Krebsverbands Baden-Württemberg)
- BAK (Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V.)

## 4 Statistische Daten

Die Beratungsstelle dokumentiert mit dem Dokumentationssystem „freinet-online“, einem Anbieter von Datenbanken für den sozialen Bereich. Vor Beginn der Beratung werden die Ratsuchenden über die Erhebung und Speicherung ihrer Daten entsprechend informiert und um ein schriftliches Einverständnis gebeten. Auf Wunsch des Ratsuchenden ist auch eine anonyme Dokumentation des Beratungsfalles möglich.











### 4.1 Merkmale der Ratsuchenden

Die im Folgenden aufgeführten Daten und Fakten basieren auf der Auswertung des Dokumentationssystems „freinet-online“.

#### 4.1.1 Anzahl der Ratsuchenden











Im Jahr 2025 wurden 519 Ratsuchende durch die Beraterinnen begleitet.

Klient:in ist













Patient*in	459	88.44%	
Partner*in	23	4.43%	
Tochter des/r Patient*in	15	2.89%	
Eltern(teil) der/s Patient*in	6	1.16%	
nicht angegeben	5	0.96%	
Sohn der/s Patient*in	4	0.77%	
Verwandte	2	0.39%	
Fachperson	2	0.39%	
Geschwister	2	0.39%	
Freunde/Bekannte	1	0.19%	
<b>Summe</b>	<b>519</b>		

#### 4.1.2 Art der Krebserkrankungen<sup>1</sup>

Tumorerkrankungen gem. ADT/GEKID

<i>Anzahl der Nennungen</i>			
Brust (C50)	65	32.02%	
Atmungsorgane, intrathorakale Organe (C30,C31,C33-C39)	20	9.85%	
Dünndarm/Dickdarm/Rektum/Anus (C17-C21)	19	9.36%	
Lymphom-Non-Hodgkin/Multiples Myelom (C82-C90)	16	7.88%	
Bauchspeicheldrüse (C25)	11	5.42%	
Leber und intrahepatische Gallengänge (C22)	9	4.43%	
Gyn.Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals (C53-C55)	9	4.43%	
männl.Genitalorgane Prostata (C61)	8	3.94%	
Magen (C16)	6	2.96%	
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase) (C64-C68)	5	2.46%	

<sup>1</sup> Die Zahlen beziehen sich auf 2025 neu aufgenommene Ratsuchende, laufende Beratungen von Ratsuchenden, die vor 2025 zum ersten Mal in die Beratungsstelle gekommen sind, werden hier nicht berücksichtigt










Knochen, Gelenkknorpel (C40, C41)	5	2.46%	
Lymphom-Morbus Hodgkin (C81)	5	2.46%	
Speiseröhre (C15)	5	2.46%	
Haut/Melanom (C43,C44)	4	1.97%	
Leukämie (C91-C96)	3	1.48%	
Gyn. Eierstöcke (C56)	3	1.48%	
x Diagnose nicht bekannt	2	0.99%	
Kopf/Hals (C00-C14)	2	0.99%	
Auge, Gehirn, Teile des ZNS (C69-C72)	2	0.99%	
Sonstiges	2	0.99%	
männl.Genitalorgane Penis, sonstige (C60, C63)	1	0.49%	
Schilddrüse, endokrine Drüsen (C73-C75)	1	0.49%	
<b>Summe</b>	<b>203</b>		

#### 4.1.3 Geschlecht und Alter<sup>1</sup>

Die Ratsuchenden waren zu 66,52% weiblich und zu 33,48% männlich. Das durchschnittliche Alter der Erstberatenden lag im Jahr 2025 bei 61 Jahren.

Die Altersstruktur zeigte sich wie folgt:

Altersverteilung

<i>Es wird das Alter zum Zeitpunkt des Erstelldatums berechnet.</i>			
60 - 69	71	31.28%	
50 - 59	52	22.91%	
70 - 79	37	16.3%	
40 - 49	26	11.45%	
nicht eingetragen	15	6.61%	
30 - 39	11	4.85%	
80 - 89	10	4.41%	
20 - 29	4	1.76%	
15 - 19	1	0.44%	
<b>Summe</b>	<b>227</b>		

#### 4.1.4 Durchschnittliche Belastung (Distress Thermometer)<sup>1</sup>

Der Erhebungsbogen zur psychosozialen Belastung, das Distress Thermometer, wurde von 169 Ratsuchenden ausgefüllt, die sich im Jahr 2025 zum ersten Mal zu einer persönlichen Beratung vor Ort in der Krebsberatungsstelle vorstellten. Der Erhebungsbogen umfasst eine Skala von 0 = keine Belastung bis 10 = maximale Belastung sowie eine Liste von Problemen in verschiedenen Bereichen. Der Mittelwert der Belastung lag bei 6. Ab einem Wert von 5 gilt eine Person als auffällig belastet.









#### 4.1.5 Einzugsgebiet **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Der überwiegende Teil der Ratsuchenden kam im Jahr 2025 mit 163 Personen aus dem Landkreis Reutlingen. 11 Ratsuchende kamen aus dem Landkreis Esslingen, sieben Personen aus dem Landkreis Tübingen und jeweils ein Ratsuchender aus den Landkreisen Sigmaringen, Biberach und Zollernalbkreis.

RT	163	71,8%
ES	11	4,8%
TÜ	7	3,1%
Sonstige	3	1,3%
ohne Angabe	43	19,0%
<b>Summe</b>	<b>227</b>	<b>100%</b>

#### 4.1.6 Wie werden die Ratsuchenden auf uns aufmerksam?<sup>1</sup>

Erfreulicherweise erhielten die meisten Ratsuchenden bereits während eines Klinikaufenthalts im Rahmen der onkologischen Therapie erste Informationen über das Angebot der Krebsberatungsstelle und meldeten sich dann selbständig.

auf KBS aufmerksam geworden durch	Anzahl	
Klinik	86 37.89%	
Arztpraxis	74 32.6%	
Nicht eingetragen	57 25.11%	
persönliche Empfehlung	6 2.64%	
niedergelassene Psychotherapeut:innen	1 0.44%	
ambulanter sozialer Dienst/SAPV/Brückenschwestern	1 0.44%	
Reha-Einrichtung	1 0.44%	
Medien	1 0.44%	
insgesamt	227	

## 5 Beratungsleistungen

### 5.1 Anzahl der Kontakte

















Im Jahr 2025 wurden 519 Personen beraten. Bei zwei Ratsuchenden war die Beratung durch eine Sprachbarriere erschwert.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 519 Personen beraten. Bei zwei Ratsuchenden war die Verständigung aufgrund von Sprachbarrieren erschwert. Insgesamt fanden 757 Beratungsgespräche statt, davon 520 persönlich und 237 telefonisch. Die durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Ratsuchenden lag bei zwei Kontakten. Dazu kommen 1141 Kontakte via E-Mail, über die wir unter anderen Informationen zu spezifischen Themen sowie den monatlichen Newsletter an die Ratsuchenden versenden.

## 5.2 Beratungsthemen

Die Themen, zu welchen beraten wurde, waren sehr vielfältig. Inhalt der Beratungsgespräche war überwiegend ein Überforderungsempfinden mit der Diagnose und veränderten Lebenssituation und damit einhergehende körperliche Beschwerden und Ängste, Unsicherheiten im familiären Bereich, die Akzeptanz der Diagnose, depressive Stimmungen sowie Möglichkeiten die Genesung zu fördern. Eine Übersicht zeigt die folgende Abbildung:

Protokollthemen (nach BAK) - Klient\*innen

Überforderung   Unsicherheit	191	12.68%	
Körperliche Beschwerden (Fatigue, Schmerz, Schlaf, Neuropathien, Kontinenz ...)	168	11.16%	
Ängste	162	10.76%	
Familie, Kinder	128	8.5%	
Akzeptanz	106	7.04%	
Depressive Stimmung	96	6.37%	
Gesundheitsförderung (Sport/Ernährung...)	80	5.31%	
Berufliche Situation	77	5.11%	
Partnerschaft	75	4.98%	
Neuorientierung	62	4.12%	
Trauer	58	3.85%	
Finanzielle Sorgen	36	2.39%	
Unsicherheit zur Medizinischen Behandlung, Umgang mit Behandler:innen	36	2.39%	
Freunde   soziales Umfeld	30	1.99%	
Kognitive Einschränkungen, Konzentrationsprobleme	27	1.79%	
Tod, Sterben	27	1.79%	
Körperbild	25	1.66%	
Identität	24	1.59%	
Therapieentscheidung	18	1.2%	

Selbstwert	15	1%	
Rückzug, Isolation	15	1%	
Gereiztheit	14	0.93%	
Wut   Aggression	13	0.86%	
Scham	7	0.46%	
Sexualität	4	0.27%	
Suchtproblematik	3	0.2%	
Spiritualität   Religion	3	0.2%	
Subjektive Krankheitstheorie	3	0.2%	
Schuldgefühle	2	0.13%	
Suizidgedanken	1	0.07%	
<b>Summe</b>	<b>1 506</b>		

### 5.3 Ergebnisse der Befragung zur Beratungszufriedenheit der Ratsuchenden

Im Jahr 2025 wurden allen Ratsuchenden die im Jahr 2025 zum ersten Mal die Beratungsstelle aufgesucht haben zu Ihrer Zufriedenheit mit der Beratung und der Beratungssituation mittels Fragebogen befragt. Dazu wurden über drei Erhebungszeiträume (Januar – April, Mai – August, September – Dezember) die Fragebögen den Ratsuchenden die im jeweiligen Quartal eine Erstberatung in Anspruch genommen haben einmalig postalisch (mit Rückantwort-Freiumschlag) zugestellt. Insgesamt konnten 66 Fragebögen erfasst werden, das entspricht einer Rücklaufquote von 39,76 %.

Der Fragebogen umfasst eine Frage zur Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch, welche anhand einer 5-stufigen Ratingskala (1 = sehr, 2 = ziemlich, 3 = etwas, 4 = nicht so, 5 = gar nicht) beantwortet werden kann. Die zweite Frage bezieht sich auf die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle differenziert in folgende vier Gegebenheiten: Erreichbarkeit, Terminierung, Räumlichkeiten und Lage. Auch hier sind die Antwortmöglichkeiten anhand der genannte Ratingskala vorgegeben. Es schließen zwei offene Fragestellungen an, in welchen die Befragten vermerken können, was an der Beratung/der Beratungsstelle besonders gut gefallen hat und ob es etwas gibt, was an der Beratung/Beratungsstelle nicht so gut gefallen hat. Die Teilnahme ist freiwillig und anonym.

82,5 % der Befragten waren mit dem Beratungsgespräch sehr zufrieden, 15,9 % der Befragten waren ziemlich zufrieden und 1,6% gab an, nicht so zufrieden gewesen zu sein.

Bei den Fragen zu den Rahmenbedingungen zeigte sich eine sehr hohe Zufriedenheit bei der Terminierung (MW 1,4, n=65), sowie der Erreichbarkeit (MW 1,4, n=64). Bei der Lage (MW=1,5, n=64) sowie den Räumlichkeiten (MW=2, n=64) zeigte sich eine etwas geringere Zufriedenheit. Wie in den Befragungen der vorherigen Jahre, wurden die beengten und älteren Räumlichkeiten, das

weniger einladende Gebäude sowie die angespannte Parkplatzsituation am Haus in den offenen Fragen für die geringere Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen aufgeführt.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Befragten für ihre Teilnahme bedanken.

## 6 Ausblick

Im Jahr 2025 wurden 169 Ratsuchende mehr beraten als im Jahr 2024 (350 Ratsuchende in 2024 versus 519 Ratsuchende in 2025). Wir freuen uns, dass unser Angebot in zunehmendem Maße nachgefragt wird. Um auch weiterhin unserem Anspruch gerecht zu werden, möglichst viele Betroffene und deren Angehörige professionell zu begleiten und zu beraten, sollen auch im Jahr 2026 die Kooperationsbeziehungen, beispielsweise zu bestehenden Selbsthilfegruppen und anderen Initiativen, die sich im Landkreis Reutlingen um die Belange von an Krebs erkrankten Menschen kümmern, intensiviert und ausgebaut werden.

Des Weiteren sind Freizeitangebote zur Bewegung und Erhöhung des Wohlbefindens der Ratsuchenden geplant. Insbesondere streben wir die Wiederaufnahme des Onko-Walkings sowie den Start eines Yoga Angebotes an.